

Da es - in universaler Betrachtung - kein anderes als struktural generiertes 'Sein', genauer *Leben* gibt, vermag nur eine ‚genetische Ontologie‘ wie die "Strukturontologie" (H. Rombach), die eigentlich und in Wahrheit *Geneseologie* ist, strukturphänomenologisch zu zeigen, wie das im konkreten Phänomen jeweilig zugeht, wenn 'es geht' und 'es gelingt'.

Was in diesem Sinne als *Strukturgenese* (oder auch *Autogenese*) qua 'Durchbruch' aufspringt und anhebt, kommt von weiter her, als es sich ein gewöhnliches Denken und Zusehen vorzustellen vermag, es reicht auch in seinem immanenten 'Spannungs'-Bogen sehr viel weiter, als jegliches theoretisierende 'hermeneutische Verstehen' immer schon zu erfassen vermeint. Vor allem reicht das strukturelle Geschehen und Grundleben des Wirklichen in eine zunächst nicht sichtbare *Tiefendimension* von Lebendigkeit und Geschichtlichkeit des Geistes hinab, aus welcher sich das sinn gestaltige Leben und jeweils epochal höhere Aufleben der Phänomene des Geistes gewissermaßen *urschöpferisch 'konkreativ'* selbst erzeugt und schafft.

Die strukturelle '*Ontologie der Jeweiligkeit*' (H. Rombach), die insbesondere gleichzeitig auch eine universale 'Ontologie der Einzigkeit' ist, arbeitet sich - verborgen vorbereitend schon seit gut fünf Jahrhunderten - aus der jeweilig ganz konkret durchzuführenden Strukturanalyse eines bestimmten Grundphänomens heraus, genauer: sie erwächst und entfaltet sich im Zuge kritisch-phänomenologischer Tiefenerhellung in einen authentischen Prozess von Selbsthebung und Selbstmehrung, mit dem die Selbsterfahrung dieses Phänomens in sich selber *welthaft* und *selbsterfüllend* wird. Darin liegt der letztlich uneinholbare *Reichtum* wie der in einem absoluten Sinne '*gestaltbefreiende*', *naszive* Sinn allen strukturalen Urlebens.

Dieses Buch führt in den mikro- und makrostrukturellen Kosmos des solcherart *universal* gewordenen Tiefenlebens des gleichsam 'materiellen Geistes' von Mensch, Natur und Geschichte, darin sich der universalhistorische Prozess zugleich in die *neue Potentialität* einer heraufkommenden *Weltengeschichte* öffnet.



JOSEF DÖBBER

Fünfzig Jahre 'Strukturontologie' - Rekonstitution und Naszivität

Das Ursprungsphänomen und der
geneseologische Vorblick in eine herauf-
kommende weltengeschichtliche Zukunft

Band II